

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP) gemeinnütziger e.V.

„Hört ihr die Kinder weinen?“ – Unter diesem Buchtitel stellte der amerikanische Psychohistoriker Lloyd deMause als Herausgeber die Forschungsergebnisse zahlreicher Fachwissenschaftler zur Geschichte der Kindheit anfangs der 1970er Jahre der Öffentlichkeit vor. Nicht nur für diese Historiker war es eine schwere Kost, von ihm das einleitende Statement zu hören: „Die Geschichte der Kindheit ist ein Alptraum, aus dem wir gerade erst erwachen.“ Ein Alptraum voll von Berichten, dass Kinder getötet, ausgesetzt, geschlagen, gequält und sexuell missbraucht wurden!

Die Evolution der Eltern-Kind-Beziehungen ist eine unabhängige Quelle des historischen Wandels, das sagt uns die psychogenetische Geschichtstheorie. Durch den „Engpass“ der Kindheit werden psychische Strukturen von Generation zu Generation weitergegeben, und damit sind die Praktiken der Kindererziehung mehr als ein beliebiges kulturelles Merkmal einer Gesellschaft neben anderen.

Die Mitglieder der GPPP vertreten diese „neue“ Psychohistorie seit den 1970er Jahren. Wir untersuchen vorrangig die unbewussten Hintergründe und Wurzeln von aktuellen und historischen Entwicklungen, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen.

In der Psychohistorie zielen unsere Bemühungen darauf, neue Chancen des tiefenpsychologisch reflektierenden Mitwirkens an der gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildung zu eröffnen – in der Hoffnung, der mächtigen Sogwirkung von Feindbildern, Zerstörung und Gewalt vorzubeugen sowie den Werten der Solidarität und Kooperation mehr Geltung zu verschaffen.

Diese wissenschaftliche Psychohistorie exploriert und interpretiert Erfahrungen mit kritischer Reflektiertheit. Sie:

a) thematisiert die Geschichte der Kindheiten und berücksichtigt dabei die Erkenntnisse der prä- und perinatalen Forschung als wesentlich mit,

b) nimmt eine transgenerationale Weitergabe psychischer Strukturen und Traumatisierungen in der frühen Kindheit wie in späteren Lebensabschnitten in den Blick und arbeitet individuelle und gruppenspezifische Verarbeitungsformen heraus,

c) sucht und untersucht die historischen Motivationen in Klein- und Großgruppen sowie ihre unbewusst-irrationalen Dynamiken und beleuchtet das öffentliche Ausagieren dieser Gruppen-Fantasien,

d) erkundet und reflektiert Anwendungs-Möglichkeiten psychoanalytischer, psychologischer und besonders bindungstheoretischer Erkenntnisse im historischen und historiographischen Prozess.

Hören wir die Kinder noch immer weinen?!

Heinrich Reiß, geschäftsführender Vorsitzender der GPPP

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Burghard Behncke

Burghard Behncke ist Diplom-Pädagoge, ehemaliger Dozent für Psychologie und Pädagogik an einer Fachschule für Sozialpädagogik, Studiendirektor i.R. bu.behncke@freenet.de

Dorothea Böhm, Dr. med.

Dorothea Böhm ist Ärztin und Triple P.- Trainerin. Sie hat sich intensiv mit Neurobiologie, Verhaltensregulation und -management beschäftigt und berät AD(H)S-Erwachsene. dorothea.boehm@posteo.de

Rainer Böhm, Dr. med

Rainer Böhm Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt Neuropädiatrie, ist Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums in Bethel, Bielefeld. Er ist Co-Autor zum Positionspapier Krippenqualität. boehm.rainer@arcor.de

Jürgen Borchert, Dr. med.

Jürgen Borchert ist ein deutscher Sozialrichter und Politikberater. Er war bis Dezember 2014 Vorsitzender Richter des 6. Senats des Hessischen Landessozialgerichts in Darmstadt. dr.borchert@ra-drborchert.de

Maria Fürstaller, Dr.

Maria Fürstaller lehrt und forscht am Studiengang Sozialmanagement in der Elementarpädagogik an der FH Campus Wien. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. frühe Transitionsprozesse, Professionalisierung in der Elementarpädagogik. maria.fuerstaller@fh-campuswien.ac.at

Hanne K. Götze

Hanne K. Götze ist Diplombibliothekarin und auf den Gebieten der Mütter- und Familienberatung tätig. Sie publiziert in verschiedenen überregionalen Elternzeitschriften. goetzebk@gmail.com

Ludwig Janus, Dr. med.

Ludwig Janus ist ärztlicher Psychotherapeut in eigener Praxis in Dossenheim bei Heidelberg. janus.ludwig@gmail.com

Birgit Kelle

Birgit Kelle, Jahrgang 1975, arbeitet als freie Journalistin und Autorin. Kelle schreibt für zahlreiche Print- und Onlinemedien und als regelmäßige Kolumnistin für das Magazin FOCUS und die Tageszeitung DIE WELT. [Birgit.Kelle@gmx.de](mailto:birgit.kelle@gmx.de)

Peter Petschauer, Prof. Dr. phil.

Jahrgang 1940, Lehrstuhl für europäische Geschichte an der Appalachian State University (Boone NC) 1969 -2006. Lehrte an verschiedenen Institutionen in den USA. petschauerpw@appstate.edu

Heinrich Reiß

Geschäftsführender Vorsitzender der GPPP. hpmReiss@t-online.de

Doris Dietzel-Wolf

Doris Dietzel-Wolf, Jahrgang 1949, Kunst-Studium an der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Studium der Ethnologie, Psychologie und Soziologie in Frankfurt/Main. d.dietzel-wolf@web.de

Silke J. Zeising

Silke Zeising, Jahrgang 1968, ist seit 12 Jahren Erzieherin, seit 2013 Waldorferzieherin. silke.zeising@freenet.de

Zusammenfassungen der Vorträge werden ab Mitte Januar 2020 auf die Webseite www.gppp.de gestellt.

JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

- **Psychohistorie, Gruppenphantasien und Krieg**
- **Gruppenfantasien und Gewalt** (Band 1)
- **Psychohistorie und Persönlichkeitsstruktur** (Band 2)
- **Trauma, gesellschaftliche Unbewußtheit und Friedenskompetenz** (Band 3)

Fortsetzung auf der Rückseite

Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Doris Dietzel-Wolf, dorisdietzelwolf@googlemail.com
Ludwig Janus, janus.ludwig@gmail.com
Heinrich Reiß, hpmReiss@t-online.de

Tagungsort

Institut für Medizinische Psychologie,
Berghheimer Straße 20, Seiteneingang, 69115 Heidelberg

Information und Organisation

Dr. Axel Bischoff
Friedhofweg 8
69118 Heidelberg
Tel.: 06221 892729
Mo. - Fr. zwischen 8.00 und 9.00 Uhr
tagung@psychohistorie.de

Teilnahmegebühren bis 1.3.2020 Tageskasse

Gesamte Tagung (inkl. Kaffee)		
Nichtmitglieder	100,- €	120,- €
Mitglieder (GPPP)	80,- €	100,- €
Ermäßigte Studierende	40,- €	50,- €

Anmeldung

Durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 1.3.2020 auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg, IBAN: DE22 6725 0020 0004 2525 78, BIC: SOLADES1HDB
Kennwort: Psychohistorientagung 2020

Spätere Anmeldungen (nach dem 1.3.2020) bitte als formlose Nachricht per E-Mail an Dr. Axel Bischoff tagung@psychohistorie.de und Bezahlung an der Tageskasse.

Zertifizierung für Psychotherapeuten und Ärzte

12 Fortbildungspunkte wurden bei der Ärztekammer Baden-Württemberg beantragt.

Zimmervermittlung

Tourist Information am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1, 69115 Heidelberg
Tel. 06221 5844 444
reservation@heidelberg-marketing.de
<http://www.heidelberg-marketing.de>

GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORIE UND POLITISCHE PSYCHOLOGIE (GPPP)



Auf dem Weg zur mutterlosen Gesellschaft?

Was die Krippenbetreuung mit unseren Kindern macht

34. Jahrestagung

**27. - 29. März 2020
Heidelberg**

ZUM TAGUNGSTHEMA

Auf dem Weg zur mutterlosen Gesellschaft?

Eine große Anzahl von Kleinkindern wird in Deutschland schon sehr früh außerhalb der Familie betreut. Staatliche Programme fördern diese Entwicklung massiv und gestatten inzwischen einen Rechtsanspruch auf Betreuung für Kinder ab dem 1. Lebensjahr. Seit Januar 2016 wird das Betreuungsangebot sogar auf 24 Stunden an 7 Tagen ausgebaut.

Inzwischen gibt es viele Untersuchungen zu den Auswirkungen früherer Krippenbetreuung. Schon vor mehr als fünfzehn Jahren zeigten solche Studien negative Ergebnisse.

In der öffentlichen Diskussion, in der Politik und den Medien werden diese Ergebnisse ignoriert und/oder als falsch zurückgewiesen. Die Debatte darüber wird hoch emotional geführt und vorwiegend von Meinungen zu diesem Themenkomplex dominiert. Junge Mütter mit Kleinkindern sehen sich mit einer Fülle teils widersprüchlicher Aussagen konfrontiert und müssen entscheiden, was für ihr Kind am besten ist. Eine Entscheidungsfindung setzt Urteilsfähigkeit voraus. Um eine sachliche Urteilsbildung zu ermöglichen, haben wir Fachleute eingeladen, die auf der Grundlage der entwicklungspsychologischen, neurobiologischen und pädiatrischen Forschungsergebnisse ihr Expertenwissen darstellen und mit Ihnen diskutieren werden.

Nichts entscheidet mehr über die Existenz einer Gesellschaft, ihre Kultur, ihre Sprache, ihre Identität, als der Nachwuchs und die Art und Weise, wie dieser Nachwuchs in den ersten Jahren seines eigenen Lebens geprägt wird. Die Erfahrung früherer sicherer Bindung ist die grundlegende Voraussetzung für eine empathie- und mitgefühlfähige Gesellschaft. Die Mutter spielt dabei die zentrale Rolle.

„Die ersten Jahre des Lebens sind wie die ersten Züge einer Schachpartie, sie geben den Verlauf und den Charakter der Partie vor“ (Anna Freud)

JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

- **Psychohistorie und Politik** (Band 4)
- **Symbolik, gesellschaftliche Irrationalität und Psychohistorie** (Band 5)
- **Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität** (Band 6)
- **Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege** (Band 7)
- **Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien** (Band 8)
- **Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität** (Band 6)
- **Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege** (Band 7)
- **Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien** (Band 8)
- **Psychohistorie und Globalisierung** (Band 9)
- **Psychologie der Finanzkrise** (Band 10)
- **Psychohistorie der Krise** (Band 11)
- **Wurzeln und Barrieren von Bezogenheit** (Band 12)
- **Die Kinder der Kriegskinder** (Band 13)
- **Gespaltene Gesellschaft und die Zukunft von Kindheit** (Band 14)
- **Entwurzelung – Bindung – Transformation** (Band 15)
- **Verantwortung für unsere Gefühle. Die emotionale Dimension der Aufklärung** (Band 16)
- **SEIN und HABEN – Was uns bewegt** (Band 17)
- **Der Wandel der Identitätsstrukturen und Beziehungen im Laufe der Geschichte** (Band 18)
- **Gewalt und Trauma: Direkte und transgenerationale Folgen** (Band 19)

Bezug über Mattes-Verlag Heidelberg (www.mattes.de)

TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 27. März 2020

14:00 Uhr

Mitgliederversammlung

15:30 Uhr Heinrich Reiß

Eröffnung der Tagung

15:45 Uhr Doris Dietzel-Wolf

Einführung ins Thema

16:00 Uhr Ludwig Janus

Zur Psychohistorie der Mutter-Kind-Beziehung

16:45 Uhr Kaffeepause

17:15 Uhr Dorothea Böhm

Ganztags betreut statt ins Leben getragen

18:15 Uhr Peter Petschauer

Was bedeutet ein frühes Trennungserlebnis fürs ganze Leben?

19:00 Uhr **Geselliges Beisammensein**

TAGUNGSPROGRAMM

Samstag, 28. März 2020

9:30 Uhr Silke J. Zeising

Wie geht es Kleinkindern in Kitas und Krippen wirklich? Die Realität des Krippenalltags

10:30 Uhr Maria Fürstaller

Warum sich Prozesse der Affektregulation nicht optimieren lassen (sollen)

11:30 Uhr Kaffeepause

12:00 Uhr Rainer Böhm

Individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen früherer Eltern-Kind-Trennungen

13:00 Uhr Mittagspause

15:00 Uhr Kerstin Götze

Die Sehnsucht kleiner Kinder

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr Burghard Behncke

Auf dem Weg zur mutterlosen Gesellschaft

17:30 Uhr 1. Resümee

Erstes Resümee in einer Podiumsdiskussion mit den Vortragenden

19:00 Uhr **Geselliges Beisammensein**

TAGUNGSPROGRAMM

Sonntag, 29. März 2020

9:30 Uhr Birgit Kelle

Die ersetzbare Mutter

10:30 Uhr Jürgen Borchert

Warum und wie Familienpolitik wieder Politik für Familien werden muss und kann

11:30 Uhr Kaffeepause

12:00 Uhr 2. Resümee

Zweites Resümee mit den Vortragenden

13:00 Uhr **Abschlussdiskussion**

13:30 Uhr **Ende der Tagung**